

Kriegstreiber John Bolton Angeklagt

Das Transkript gibt möglicherweise aufgrund der Tonqualität oder anderer Faktoren den ursprünglichen Inhalt nicht wortgenau wieder.

Glenn Greenwald (GG): Ich glaube, ich habe bereits erwähnt, dass mir das Jurastudium sehr gefallen hat, und einer der Gründe dafür ist, dass Gerechtigkeit so viele verschiedene Formen annehmen kann. Gerechtigkeit kann rechtschaffen sein, sie kann schwer fassbar sein, Gerechtigkeit kann blind sein, Gerechtigkeit kann hart sein, aber Gerechtigkeit kann auch karmisch sein. Die Anklage, die heute von einer Grand Jury in Maryland erhoben wurde, ist wohl all das, aber ganz sicher ist sie karmisch. Sie ist ein reiner und ausdrucksstarker, repräsentativer Ausdruck dessen, was karmische Gerechtigkeit ist. Und zwar deshalb, weil der langjährige Kriegstreiber, Soziopath und hochrangige Regierungsbeamte John Bolton, der unter der Bush-Cheney-Regierung als US-Botschafter bei den Vereinten Nationen und als nationaler Sicherheitsberater tätig war, bevor Präsident Trump ihn entließ, heute wegen 18 Fällen von Missbrauch geheimer Informationen angeklagt wurde. Und was dies unter so vielen anderen Dingen zu karmischer Gerechtigkeit macht, ist nicht nur die Tatsache, dass John Bolton seit langem eine Strafe für das Leid, die Schmerzen und das Blutvergießen verdient, das er dieser Welt gebracht hat und weiterhin zu bringen versucht, sondern auch die Tatsache, dass er seine gesamte Karriere damit verbracht hat, darauf zu drängen, dass andere, die mit geheimen Informationen falsch umgehen oder die Weitergabe sensibler Informationen verursachen, was ihm selbst vorgeworfen wird, entweder lebenslänglich im Gefängnis sitzen oder tatsächlich als Verräter an einem Eichenbaum gehängt werden. Und er hat offensichtlich nicht die Absicht, denselben Maßstab auf sich selbst anzuwenden.

Zunächst einmal hier der Nachrichtenartikel aus der New York Times von vor wenigen Minuten, nur wenige Stunden bevor wir auf Sendung gingen: *John Bolton wird wegen seines Umgangs mit geheimen Informationen angeklagt*. Zitat: „John R. Bolton, der nationale Sicherheitsfanatiker und ehemalige Berater von Präsident Trump, der zu einem seiner schärfsten Kritiker wurde, wurde am Donnerstag von einer Bundesgrandjury in Maryland wegen des Vorwurfs der missbräuchlichen Verwendung von Verschlusssachen angeklagt. In einer 18-Punkte-Anklageschrift wird Bolton vorgeworfen, Tagebuchnotizen über seine täglichen Aktivitäten als nationaler Sicherheitsberater von Trump in den Jahren 2018 und 2019 verschickt zu haben. Viele dieser Notizen enthielten, Zitat, ‘Informationen zur nationalen Verteidigung’, darunter auch Details, die als streng geheim eingestuft waren, so die Anklage. Während Bolton zu einer Reihe von vermeintlichen Feinden des Präsidenten

gehört, die ins Visier der Strafverfolgung geraten sind“, und das ist der entscheidende Punkt, „gewann die Untersuchung gegen ihn durch die Bundesbehörden während der Biden-Regierung an Dynamik, als US-Geheimdienste Beweise sammelten, die ehemalige Beamte als beunruhigend bezeichneten“. Lassen Sie mich hier kurz unterbrechen, denn John Bolton hat mittlerweile viele Freunde in den Medien. Er ist besonders beliebt bei CNN. Er ist ständig in der Sendung von Kaitlan Collins zu Gast, wo er wie eine Art weiser Staatsmann der Außenpolitik behandelt wird. Sie verehrt ihn absolut. Sie hinterfragt nie eine einzige seiner Äußerungen. Sie behandelt sie wie das Evangelium der Außenpolitik. Und der Grund dafür ist ganz offensichtlich: Der einzige Grund ist, dass er ständig Donald Trump kritisiert. Und so wurde er von einer der meistgehassten Figuren der gesamten politischen Klasse zu jemandem, der jetzt nicht nur bei CNN, sondern auch in der größeren liberalen Widerstandsbewegung als jemand, der Donald Trump verurteilt, äußerst beliebt ist.

Wie ich bereits gesagt habe, und ich meine das nicht übertrieben, ich meine das ganz wörtlich – wenn Adolf Hitler wiedergeboren würde und zurückkäme und anfinge, Trump zu kritisieren, indem er sagte, Trump sei ein russischer Agent, da Hitler immer eine große Abneigung gegen Russland hatte und ihn wahrscheinlich beschuldigen würde, ein russischer Agent zu sein, ihn der Korruption bezichtigen würde und ihm vorwerfen würde, nicht zu wissen, wie man Außenpolitik betreibt – dann glaube ich wirklich, dass MSNBC Hitler seine eigene Show geben würde. Sie würde „Hitler Hour“ oder so ähnlich heißen, etwas sehr Literarisches. Und sie würde um 16 Uhr, von 16 bis 17 Uhr, laufen, und er hätte Vertreter der Demokratischen Partei, Senatoren, Kongressabgeordnete und Experten zu Gast, die ihn sehr herzlich, sogar liebevoll behandeln würden. Denn mehr braucht es nicht. John Bolton ist einer der soziopathischsten Kriegstreiber, die jemals in den höchsten Ebenen der Regierung gedient haben. Und er ist ständig auf CNN zu sehen. Und Kaitlan Collins veröffentlicht bereits seine Dementis, ohne dass es irgendeine Art von Gegenwehr gibt. Und so wird sich offensichtlich die Erzählung durchsetzen, dass John Bolton ein Opfer der Regierung von Donald Trump und dessen rachsüchtigem Versuch ist, seine politischen Feinde strafrechtlich zu verfolgen. Aber beachten Sie hier, dass die Strafverfolgung tatsächlich – und sogar die New York Times betont dies – während der Biden-Regierung an Dynamik gewonnen hat. Denn viele Geheimdienstmitarbeiter unter der Biden-Regierung hatten Informationen, die sie als sehr beunruhigendes Verhalten bezeichneten, als es um seinen Missbrauch von Verschlusssachen ging, der ihm nun vorgeworfen wird. Das ist nichts, was das Justizministerium unter Trump erfunden hat. Das ist nichts, was sie sich ausgedacht haben. Man kann argumentieren, dass es andere Strafverfolgungen gegeben hat, die rachsüchtig erscheinen, obwohl sie dennoch wahr sein könnten. Aber dieser Fall durchlief den üblichen Prozess.

So die New York Times: „Die fraglichen E-Mails wurden laut den Quellen von Herrn Bolton verschickt und enthielten Informationen, die offenbar aus geheimen Dokumenten stammten, die er während seiner Zeit als nationaler Sicherheitsberater unter Herrn Trump gesehen hatte. Herr Bolton schickte die Nachrichten offenbar an ihm nahestehende Personen, die ihm dabei halfen, Material für sein 2020 erschienenes Buch, seine Memoiren *The Room Where It Happened*, zu sammeln.“ Lassen Sie mich das hier klarstellen. John Bolton saß also im Weißen Haus, und wie wir aus vielen verschiedenen Fällen wissen, gibt es nur wenige

Menschen auf der Welt, die uneingeschränkten Zugang zu streng geheimen Informationen haben, wie Sie als nationaler Sicherheitsberater, wenn Sie befugt sind, mit streng geheimen Dokumenten umzugehen, und natürlich, wenn Sie der nationale Sicherheitsberater des Präsidenten sind und im Westflügel direkt neben dem Präsidenten arbeiten. Das braucht man natürlich, um den Präsidenten zu beraten. Und John Bolton hatte während seiner Tätigkeit im Weißen Haus vor, ein Buch über seine Zeit im Weißen Haus zu schreiben, was nationale Sicherheitsbeamte zwar tun dürfen, aber sie müssen dafür die Regierung verlassen. Sie dürfen keine geheimen Informationen mitnehmen. Und sie müssen ihr Buch vor der Veröffentlichung zur Überprüfung vorlegen, um sicherzustellen, dass es keine geheimen Informationen enthält.

John Bolton hat die ganze Zeit über geheime Informationen gestohlen. Er schrieb sich selbst Notizen und schrieb Notizen an zwei ihm nahestehende Personen, die in der Anklageschrift als „Person 1“ und „Person 2“ bezeichnet werden und die beide keine Sicherheitsfreigabe haben, sodass sie nicht befugt sind, geheime Informationen zu erhalten. Es wird allgemein spekuliert, dass es sich dabei um seine Frau und seine Tochter handelt, denen er streng geheime Dokumente und andere Informationen aus dem Weißen Haus, wo er streng geheime Dokumente mit streng geheimen Informationen las, über AOL und Google zusandte. Mit anderen Worten: Er nutzte nicht die hochsicheren Regierungskanäle für streng geheime Informationen. Infolgedessen konnten laut der Anklageschrift, aber auch laut der US-Regierung unter Biden, die Iraner, die iranischen Geheimdienste und iranische Hacker diese Materialien nicht durch Hacken der hochgesicherten Server der US-Regierung erhalten, sondern durch Hacken des privaten E-Mail-Servers oder der privaten E-Mail-Adresse von John Bolton, wo sie streng geheime Materialien fanden, weil John Bolton diese illegal und leichtsinnig dort abgelegt hatte. Das ist die Anklage gegen ihn.

In einem separaten Teil der Berichterstattung der New York Times, der vom Reporter Glenn Thrush stammt, und ich kann gar nicht genug betonen, wie bedeutend es ist, dass dies ausgerechnet von der New York Times kommt, die natürlich immer behaupten will, dass die Strafverfolgung von Donald Trump gegen Normen verstößt und von rachsüchtigen Motiven getrieben ist. Aber hören Sie sich in diesem Fall an, was sie schreiben: „Was die Anklage gegen John Bolton in der Trump-Ära so ungewöhnlich macht, ist, dass sie so gewöhnlich ist. Die Strafverfolgung erfolgte über die normalen Kanäle des Ministeriums, ohne Entlassungen, ohne harte Anweisungen aus dem Weißen Haus oder erzwungene Versetzungen.“ Sie durchlief einfach die üblichen Strafverfolgungsmechanismen des Justizministeriums, ohne jeglichen Druck aus dem Weißen Haus.

„Kelly O. Hayes, die US-Staatsanwältin in Maryland, hat die Anklage in Zusammenarbeit mit der Abteilung für nationale Sicherheit des Ministeriums unterzeichnet.“ In den Fällen von Jim Comey und Letitia James, die angeklagt wurden, musste Trump einen handverlesenen Staatsanwalt einsetzen, um die von ihm geforderten Anklagen zu erreichen, so die New York Times. In diesem Fall war das nicht so. Es war lediglich der vom Senat bestätigte US-Staatsanwalt für Maryland sowie die Abteilung für nationale Sicherheit des

Justizministeriums, die solche Fälle ständig verfolgt, und dort kam dieser Fall auch zustande, durch den üblichen Prozess. Und auch hier gewann er in der Ära Joe Biden an Dynamik.

Kommen wir bitte zurück zu dieser Anklage. Hier ist also die Anklageschrift selbst. Und ich denke, dass die Vorwürfe hier äußerst wichtig sind. Sie wurde also im Bezirk Maryland beim US-Bezirksgericht eingereicht. Und ich glaube, sie wurde gerade erst zugewiesen, ich bin mir nicht sicher, ob der Richter bereits zugewiesen wurde. Wir werden das überprüfen. Aber dies ist die Anklageschrift, die von einer Grand Jury vorgelegt wurde. Es handelt sich also um eine Grand Jury aus seinen Gleichgestellten. Sie haben eine Anklage wegen aller 18 Straftaten erhoben, die gegen John Bolton vorgebracht wurden. Der Fall heißt jetzt „Die Vereinigten Staaten von Amerika gegen John Robert Bolton II“. Und hier sind ein paar wichtige Passagen aus der Anklageschrift. Und denken Sie daran, eine Anklageschrift ist eine Anschuldigung, es ist ein Dokument, das eine Reihe von Anschuldigungen enthält, Anschuldigungen der Staatsanwaltschaft, die von einem Staatsanwalt vorgelegt wurden, ohne dass ein Verteidiger anwesend war, um sie zu hinterfragen oder zu widerlegen, weshalb es als einfach gilt, eine Anklage durch ein Großes Geschworenengericht zu erreichen. Aber es ist nicht automatisch. Anklagen vor der Grand Jury werden oft abgelehnt, nicht oft, aber es kommt vor. Und sie sollten als Anschuldigungen betrachtet werden, aber die Tatsache, dass sie so viele verschiedene Ebenen der staatsanwaltlichen Prüfung durchlaufen haben und dann von der Grand Jury genehmigt wurden, verleiht ihnen eine gewisse Glaubwürdigkeit. Und noch einmal: Die Tatsache, dass sie jahrelang im Umlauf war, dass sie die Biden-Maschinerie durchlief, wo sie viel Schwung bekam, obwohl John Bolton ein lautstarker Kritiker von Donald Trump war, sie hatten also keinen Grund, John Bolton als politischen Feind der Biden-Regierung zu betrachten, ganz im Gegenteil. Sie sahen ihn als politischen Verbündeten, und dennoch wurde diese Untersuchung so aggressiv vorangetrieben.

Und hier ist ein Teil der Anklageschrift: „Nachdem John Boltons Amtszeit als Nationaler Sicherheitsberater am 10. September 2019 endete, war es Bolton nicht gestattet, in seiner Privatwohnung geheime Informationen in physischer oder elektronischer Form aufzubewahren.“ Und doch hat er während seiner Zeit im Weißen Haus genau das getan. „Am oder um den 8. April 2018, dem Tag bevor John Bolton offiziell sein Amt als Nationaler Sicherheitsberater antrat, erstellte Person 1“, bei der es sich meiner Meinung nach um seine Frau handelt, „einen Gruppenchat mit Bolton und Person 2“, bei der es sich meiner Meinung nach um seine Tochter handelt, „in einer nichtstaatlichen Messaging-App. Person 2 fragte die Gruppe: ‚Warum verwenden wir das jetzt? Die Verschlüsselung?‘, worauf Person 1 antwortete: ‚Ja. Warum nicht?‘ Bolton antwortete daraufhin: ‚Für das zukünftige Tagebuch!!!‘“ Sie erstellten also einen Familien-Gruppenchat, an den John Bolton sein tägliches Tagebuch schicken konnte, während er in der höchsten Ebene des nationalen Sicherheitsapparats innerhalb der Regierung arbeitete, Donald Trump beriet und mit den sensibelsten Geheimnissen arbeitete.

In der Anklageschrift heißt es weiter: „Am oder um den 22. April 2018 schickte Bolton den Personen 1 und 2“, die keine autorisierte Sicherheitsfreigabe hatten, „über die nichtstaatliche Messaging-App ein 25-seitiges Dokument, das Informationen enthielt, die Bolton während

seiner Tätigkeit als nationaler Sicherheitsberater erfahren hatte. Am oder um den 22. April 2018 schickte Person 2 Bolton und Person 1 eine Nachricht mit dem Wortlaut, Zitat: ‚Tagebuch fertig‘. Person 1 fragte Person 2 außerdem, ob Person 2, Zitat, ‚heute Abend anrufen‘ würde, worauf Person 2 antwortete: ‚Soll ich das tun?‘ Person 1 schrieb daraufhin: ‚Tagebücher zu schreiben kostet Zeit, aber Telefongespräche erfordern weniger Zeit.‘ Um den 15. Juli 2018 herum schickte Person 2 Bolton und Person 1 eine Nachricht mit dem Inhalt: ‚Bekommen wir heute ein Tagebuch?‘, Person 1 antwortete: ‚Ich glaube nicht, dass er das auf dieser Reise schaffen kann.‘ Bolton fügte später hinzu: ‚Es ist zu viel los. Ich habe viel von Freitag in London erledigt, weil ich mir nicht viele Notizen gemacht habe und es aufschreiben wollte, bevor ich es vergesse.‘ Am oder um den 23. Juli 2018 schickte Bolton den Personen 1 und 2 eine Nachricht mit dem Inhalt: ‚Es kommt noch mehr.‘ Einige Minuten später schickte Bolton den Personen 1 und 2 ein 24-seitiges Dokument, in dem Informationen beschrieben waren, die Bolton während seiner Zeit als Nationaler Sicherheitsberater erfahren hatte. Weniger als drei Stunden später schickte Bolton den Personen 1 und 2 eine weitere Nachricht mit dem Inhalt: ‚Darüber reden wir nicht!!‘. Daraufhin schickte Person 1 eine Nachricht mit dem Inhalt: ‚Pssst‘. „Sie spielen also Spielchen – „Pssst, das ist streng geheim“, was es ja auch war.

„Person 2 schickte daraufhin eine Nachricht mit dem Inhalt: ‚Das einzig Interessante ist, was [ein hochrangiger US-Regierungsbeamter] möglicherweise über einen [fremdsprachigen] Dolmetscher gesagt hat, was Sie uns nicht erzählt haben.‘ Etwa zwei Minuten später schickte Person 1 eine Antwortnachricht mit dem Inhalt: ‚Es kommt noch mehr mit Mantel und Degen oder so. Das sagt er jedenfalls ...“ Dann, „am oder um den 23. September 2018, schickte Bolton den Personen 1 und 2 ein 10-seitiges Dokument („Dokument A“), das Informationen enthielt, die Bolton als Nationaler Sicherheitsberater erfahren hatte, darunter Informationen, die bis zur Stufe TOP SECRET/SCI klassifiziert waren.“

Das sind nicht nur geheime Informationen. Das sind Informationen der höchsten Stufe, die sensibelsten geheimen Informationen. Es gibt zwar noch eine höhere Geheimhaltungsstufe, z. B. für Nuklearcodes, aber TOP SECRET/SCI ist für diese Zwecke, für einen Fall von Informationslecks, so ziemlich das Schlimmste, was es gibt. Und er schickt sie einfach über nichtstaatliche Apps an seine Frau und seine Tochter, um ein Buch zu schreiben. Und sie wissen, dass das falsch ist. Sie scherzen untereinander darüber, wie „geheim“ und „verborgen und verschleiert“ das Ganze ist. Und dann heißt es in der Anklageschrift: „Irgendwann zwischen Boltons Ausscheiden aus dem Staatsdienst im September 2019 und Juli 2021 hackte ein Cyber-Akteur, der vermutlich mit der Islamischen Republik Iran in Verbindung steht, Boltons persönliches E-Mail-Konto und verschaffte sich unbefugten Zugang zu den geheimen und nationalen Verteidigungsinformationen in diesem Konto, die Bolton zuvor als Nationaler Sicherheitsberater per E-Mail an die Personen 1 und 2 geschickt hatte. Ein Vertreter Boltons informierte die US-Regierung im oder um den Juli 2021 über den Hack, teilte der US-Regierung jedoch nicht mit, dass das Konto nationale Verteidigungsinformationen, einschließlich geheimer Informationen, enthielt, die Bolton während seiner Zeit als nationaler Sicherheitsberater in das Konto gestellt hatte. Der Vertreter Boltons teilte der US-Regierung auch nicht mit, dass Bolton einige dieser nationalen

Verteidigungsinformationen, einschließlich geheimer Informationen, über persönliche E-Mails und eine nichtstaatliche Messaging-Anwendung an die Personen 1 und 2 weitergegeben hatte.“ Das ist also der Kern der Anklage. Es geht nicht nur darum, dass er fahrlässig mit geheimen Informationen umgegangen ist, es geht nicht nur darum, dass er absichtlich geheime Informationen, streng geheime Informationen, an Personen weitergegeben hat, die nicht befugt waren, diese zu erhalten, sondern darum, dass sein fahrlässiger und illegaler Umgang mit geheimen Informationen dazu geführt hat, dass diese Informationen von Geheimdiensten und Hackern mit Verbindungen zum Iran erworben wurden.

Nun, ich persönlich würde diesen Fall nicht als besonders schwerwiegend ansehen, aber ich möchte nur klarstellen, dass John Bolton mit ähnlichen Fällen gearbeitet hat, sogar mit milderer Fällen, und gesagt hat: „Menschen, die so etwas tun, sind die verabscheuungswürdigsten Menschen. Sie verdienen lebenslange Haft, wenn nicht sogar die Todesstrafe“ – wie wir Ihnen in wenigen Minuten zeigen werden. Das hat er wiederholt in zahlreichen Fällen gesagt. Und natürlich kann man sich vorstellen, dass, wenn John Bolton bei CNN oder einem anderen Sender auftritt, normalerweise ist es CNN, und dort über jemanden spricht, der streng geheime Informationen weitergegeben hat, wodurch der Iran an diese Informationen gelangt ist – man sich vorstellen kann, welche Gefängnisstrafe, wenn nicht sogar Schlimmeres, John Bolton für solche Menschen fordern würde. Und doch, jetzt, wo John Bolton selbst wegen der Verbrechen angeklagt ist, die er sein ganzes Leben lang auf extremste Weise anderen Menschen vorgeworfen hat, jetzt, wo er genau wegen dieser Verbrechen angeklagt ist, glauben Sie, dass er sagt: „Ich verdiene lebenslange Haft, ich bin ein Verräter, ich sollte an einem Eichenbaum aufgehängt werden“, so wie er es für andere Menschen getan hat, die aus viel wohlwollenderen Gründen Informationen weitergegeben haben? Nicht, um Bücher zusammenzustellen und zu schreiben, damit sie gut dastehen, oder um sich selbst zu profilieren oder um Profit zu machen, sondern um die Öffentlichkeit zu informieren. Glauben Sie, dass John Bolton das sagt? Nein, das tut er nicht. Er jammert jetzt, dass er das Opfer ist.

Das ist eine Erklärung, die er seiner Kollegin Kaitlan Collins von CNN gegeben hat. Sie hat sie weitergegeben, ohne auch nur den Hauch einer Gegenmeinung zu äußern oder darauf hinzuweisen, dass diese Erklärung bestenfalls fragwürdig, wenn nicht sogar falsch ist. Hier ein Auszug aus seiner Erklärung: „Seit vier Jahrzehnten widme ich mein Leben der Außenpolitik und der nationalen Sicherheit Amerikas.“ Tatsächlich hat er sein Leben darauf verwendet, von anderen zu verlangen, in Kriegen zu kämpfen, damit er sich stark und mächtig fühlen kann. Er ist nie in die Nähe eines Krieges gekommen, hat nie in einem Krieg gekämpft, er will nur andere Amerikaner in so viele Kriege wie möglich schicken, damit sie dort kämpfen und sterben. Und dann sagt er: „Ich würde diese Ziele niemals gefährden. In den vier Jahren der vorherigen Regierung wurden nach drei Überprüfungen nie Anklagen erhoben. Dann kam Trump 2, der verkörpert, was Joseph Stalins Geheimdienstchef einmal sagte: Gib mir den Mann und ich gebe dir die Anklage gegen ihn. Natürlich jammert er, er ist das Opfer. Aber wie sogar die New York Times sagt, ist es sehr schwierig zu behaupten, dass es sich hier um eine Art politisierte Hexenjagd gegen einen Regierungskritiker handelt, da die

Biden-Regierung diesen Fall für sehr ernst hielt. Das Gleiche gilt für den Geheimdienst unter Joe Biden.

Und dies ist kein Fall, in dem Donald Trump auf True Social ging und sagte: „Pam, klage John Bolton an, so wie er es mit Jim Comey und Letitia James getan hat.“ Dies durchlief den normalen Standardprozess des Justizministeriums, für den alle immer so viel Respekt vortäuschen – oh, der Staatsanwalt hat es vorgebracht. Es handelt sich um einen schwerwiegenden Fall von Verletzung der nationalen Sicherheit. In jedem anderen Fall würde man genau das hören. Hier jedoch werden Sie sehen, wie die Medien John Bolton verteidigen, und zwar aus keinem anderen Grund als dem, dass er ein Kritiker von Donald Trump ist. Und wie ich schon sagte, das reicht aus, um in den Medien- und Politikkreisen des Washingtoner Establishments einen guten Ruf zu erlangen, ganz gleich, was sonst noch über Sie bekannt ist. Es versteht sich von selbst, dass die Basis für die Verteidigung von John Bolton in der Bluesky-App zu finden ist, wo sich alle Liberalen und Linken hingewandt haben, als sie merkten, dass Twitter nicht mehr der Ort sein würde, an dem alle ihre politischen Feinde zensiert werden, und sie gingen zu diesem anderen Ort, der aus diesem Grund am Sterben ist. Aber wenn man dorthin geht, sagen alle: „John Brennan [Bolton] ist das Opfer einer staatlichen Verfolgung“. John Brennan [Bolton], das ist derjenige, den sie verteidigen.

Hier ist, was John Brennan [Bolton] in der Vergangenheit zu sagen hatte, als andere Personen angeklagt wurden. Ich weiß nicht, warum ich immer wieder John Brennan sage, ich meine natürlich John Bolton. Wir kommen gleich zu John Brennan. Er wurde ebenfalls angeklagt. Aber hier ist, was John Bolton in anderen Fällen zu sagen hatte, in denen Personen wegen der Weitergabe von geheimen Informationen angeklagt wurden. Hier am 18. Dezember 2013 – daran erinnere ich mich tatsächlich: *Der ehemalige US-Botschafter sagt, Edward Snowden sollte als Verräter gehängt werden*. Zitat: „Der ehemalige US-Botschafter bei den Vereinten Nationen, John Bolton, hat gesagt, der Whistleblower Edward Snowden sollte wegen Verrats gehängt werden. Zitat: „Meiner Meinung nach hat Snowden Verrat begangen, dafür sollte er verurteilt werden.““ Etwa zur gleichen Zeit war er bei Fox News zu Gast und wurde zu Edward Snowden und den Leuten befragt, die Snowden als edlen Whistleblower bezeichnen. Im Gegensatz zu Bolton, der geheime Informationen aus Profitgier weitergab, um ein Buch zu schreiben, mit dem er sich selbst profilieren wollte, tat Snowden dies einfach, weil er wollte, dass andere Menschen von den Verbrechen der Regierung und davon erfahren, wie sie Amerikaner ohne Durchsuchungsbefehl ausspioniert. Und im Gegensatz zu Bolton, der die Informationen einfach über ungesicherte Apps wie AOL an seine Frau und seine Tochter schickte, verwendete Snowden die modernsten Verschlüsselungsgeräte und verlangte von den Journalisten, mit denen er zusammenarbeitete, darunter auch ich, dass sie diese extrem komplexen mehrstufigen Verschlüsselungsgeräte installierten und beherrschten, was er bei der NSA und der CIA gelernt hatte, um die Vertraulichkeit dieser Informationen zu schützen. Bis heute hat niemand behauptet, dass Snowdens Umgang mit diesen Informationen es einer anderen Regierung oder einem anderen Geheimdienst ermöglicht hätte, sie zu hacken oder zu beschaffen, anders als im Fall von John Bolton. Der Fall von John Bolton war viel schlimmer, sowohl was das Motiv angeht, das rein egoistisch und eigennützig war, als auch was die

Materialien angeht, die Edward Snowden mitgenommen hat. Aber auch bei Snowden waren die einzigen Materialien, die ans Licht kamen, Materialien, die nicht nur die Journalisten, sondern auch die Redakteure, mit denen wir weltweit zusammenarbeiten, Zeitungen und Zeitschriften, als im öffentlichen Interesse liegend erachteten. Sie durchliefen eine umfangreiche mehrstufige Überprüfung. Und er hat alles sicher aufbewahrt, während John Bolton es einfach an den Iran weitergegeben hat, weil er so verzweifelt war, seinen Buchvertrag abzuschließen, in dem er Trump kritisieren und Geld verdienen und seinen Ruf in den Augen von CNN und Kaitlan Collins dieser Welt wiederherstellen oder rehabilitieren konnte. Hier ist also, was er über Edward Snowden gesagt hat, der ihm in Bezug auf seine Handlungen unendlich überlegen ist, als er bei Fox News auftrat.

John Bolton (JB): Ich halte das für einen großen Fehler. Ich habe keine Ahnung. Ich bin der Meinung, dass Snowden Verrat begangen hat, dafür verurteilt werden sollte und dann an einem hohen Eichenbaum aufgehängt werden sollte.

GG: „Er gehört an einen hohen Eichenbaum gehängt“, sagte John Bolton über Edward Snowden. Nun wurde Edward Snowden nie wegen Hochverrats angeklagt. Er wurde nach dem Spionagegesetz angeklagt. Natürlich wurde er dafür nicht strafrechtlich verfolgt, weil er in Russland Asyl beantragt und erhalten hat. Aber John Bolton wollte nicht nur, dass Edward Snowden ins Gefängnis kommt. Er wollte, dass er ermordet wird. Er wollte, dass er hingerichtet wird, dass er „an einer Eiche hängt“. Hier ist, was John Bolton über Julian Assange zu sagen hatte. Lassen Sie mich nur so viel zu Julian Assange sagen: Im Gegensatz zu John Bolton, der als hochrangiger Regierungsbeamter einen Eid geschworen hat, geheime Informationen zu schützen, mit geheimen Informationen nur in Übereinstimmung mit dem Gesetz umzugehen, sie nicht an seine Frau oder Tochter weiterzugeben, sie nicht in Büchern zu veröffentlichen, sie nicht über AOL-Apps zu versenden – John Bolton hatte tatsächlich eine rechtliche, persönliche und ethische Pflicht, einen Eid, diese geheimen Informationen zu schützen. Und im Gegensatz zu John Bolton war Julian Assange nicht einmal amerikanischer Staatsbürger. Er hatte keinerlei Verpflichtungen gegenüber der amerikanischen Regierung, geschweige denn, dass er innerhalb der US-Regierung arbeitete und einen Eid geschworen hatte, die Unantastbarkeit geheimer Informationen zu wahren. Julian Assange hatte keine ethische Pflicht, keine rechtliche Pflicht, die Unantastbarkeit geheimer Informationen zu wahren. Julian Assange war jemand, der die Rolle eines Journalisten innehatte, jemand, dem Quellen innerhalb der Regierung Informationen zuspielten.

Man kann sagen, dass die Personen innerhalb der Regierung, die ihm Informationen zugespielt haben, gegen das Gesetz verstoßen haben und bestraft werden sollten, und Personen, die gefasst und beschuldigt wurden, die Quellen für WikiLeaks zu sein, wie Chelsea Manning, wurden verurteilt und verbrachten viele Jahre im Gefängnis. Das ist die John-Bolton-Regel. Aber noch einmal: Chelsea Manning hat diese Informationen weitergegeben, weil sie Beweise für schwere Kriegsverbrechen gefunden hatte – die USA erschossen Journalisten und Zivilisten im Irak, das Video davon, riesige Mengen an Dokumenten über Zehntausende von nicht gemeldeten Todesfällen, die die Vereinigten Staaten in Afghanistan und im Irak zu verantworten hatten, und vieles mehr. Sie hat damit

kein Geld verdient. Sie hatte nicht vor, ein Buch darüber zu schreiben. Sie dachte, dass diese Informationen, sie war Soldatin in der Armee, etwas, was John Bolton nie war, im Irak stationiert, freiwillig für ihr Land gekämpft, und sie sah diese Informationen und dachte, dass sie unglaublich belastend waren und das amerikanische Volk davon erfahren sollte. Und sie schickte sie an WikiLeaks, und WikiLeaks veröffentlichte sie. Julian Assange befand sich nicht auf US-amerikanischem Boden, er war kein US-amerikanischer Staatsbürger, hatte keine Loyalität gegenüber der US-Regierung und hatte keinen Eid geschworen, geheime Informationen zu schützen, wie es John Bolton getan hatte. Und hier ist, was John Bolton sagte, was mit Julian Assange geschehen sollte. Das war John Bolton im Jahr 2023, als er bei Piers Morgan zu Gast war.

JB: Ich denke, das ist eine milde Strafe für das, was er eigentlich verdient. Er hat eindeutig kriminelle Handlungen begangen. Er ist genauso wenig Journalist wie der Stuhl, auf dem ich sitze. Die Informationen, die er preisgegeben hat, haben tatsächlich viele Menschen in Gefahr gebracht. Sie haben die Fähigkeit der Vereinigten Staaten untergraben, vertrauliche diplomatische Kommunikation zu führen, nicht nur mit anderen ausländischen Regierungen, sondern in vielen Ländern auch mit Dissidenten, Menschen, die schon allein durch Gespräche mit amerikanischen Diplomaten in Schwierigkeiten geraten könnten. Und so hat er sich in der letzten Zeit über seine Behandlung beschwert. Er ist derjenige, der in der ecuadorianischen Botschaft Asyl gesucht hat. Jetzt droht ihm die Auslieferung an die Vereinigten Staaten. Ich gehe davon aus, dass er im Vereinigten Königreich ein ordentliches Verfahren bekommen wird, um zu entscheiden, ob die Auslieferung stattfinden soll. Und wenn er in die Vereinigten Staaten kommt, wird er auch hier ein ordentliches Verfahren bekommen. Und ich hoffe, dass er für seine Taten mindestens 176 Jahre Gefängnis bekommt.

GG: Okay, im Gegensatz zu Edward Snowden, den er an einem Baum hängen sehen wollte, genauer gesagt an einer Eiche – man sieht, was für einen verdrehten, verzerrten Verstand John Bolton hat. Er stellte sich so lange und intensiv vor, wie Edward Snowden gehängt wird, dass er sich sogar den Baum ausmalte, an dem er ihn hängen sehen wollte. Und im Fall von Julian Assange sagte er, er solle 176 Jahre im Gefängnis sitzen, auch wenn John Boltons Fall wieder viel schlimmer ist. Deshalb sage ich, dass dies die süßeste karmische Gerechtigkeit ist. Man kann sich nichts Besseres vorstellen, was einer Person passieren könnte, die es mehr verdient hat, als dies.

ENDE

Vielen Dank, dass Sie diese Abschrift gelesen haben. Bitte vergessen Sie nicht zu spenden, um unseren unabhängigen und gemeinnützigen Journalismus zu unterstützen:

BANKKONTO:

Kontoinhaber: acTVism München e.V.
Bank: GLS Bank
IBAN: DE89430609678224073600
BIC: GENODEM1GLS

PAYPAL:

E-Mail:
PayPal@acTVism.org

PATREON:

<https://www.patreon.com/acTVism>

BETTERPLACE:

Link: [Klicken Sie hier](#)

Der Verein acTVism Munich e.V. ist ein gemeinnütziger, rechtsfähiger Verein. Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke. Spenden aus Deutschland sind steuerlich absetzbar.

Falls Sie eine Spendenbescheinigung benötigen, senden Sie uns bitte eine E-Mail an: info@acTVism.org
